

sehe Arbeit sich in einem straffen Leitungssystem niederschlägt. Wir halten uns an die Worte Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären, „daß 90 Prozent der Leistungssteigerung eine Frage der Leitungstätigkeit sind“. Die politische Ausstrahlung und Überzeugungskraft eines Leiters spielen darum neben einer gut arbeitenden Parteigruppe eine entscheidende Rolle - ob es nun darum geht, die Arbeitsproduktivität zu steigern oder Kandidaten zu gewinnen.

Unser Meister, Genosse Vulpius, wird manchmal kritisiert, er sei zu streng. Dazu vertrete ich die Auffassung: Man kann nicht streng genug sein, wenn es um die Auslastung der Arbeitszeit, die Qualität und um eine effektivere Arbeit geht. Unsere Parteigruppe unterstützt den Meister bei der Durchsetzung solcher Forderungen; denn auch er trägt eine hohe Verantwortung für die Erfüllung der Parteibeschlüsse.

Im engen Kontakt mit allen Genossen und Kollegen sowie in der Aussprache über alle wichtigen aktuellen Fragen sieht unsere Parteigruppe den Hauptinhalt ihrer Arbeit. Es hat sich auch bewährt, daß wir unsere Gruppe zu den Parteiwahlen in Schichtparteigruppen geteilt haben. Unser politischer Einfluß in den Schichtkollektiven hat sich damit erhöht.

Bei uns ist es ein unumstößliches Gesetz: Die Kommunisten stehen in jeder Hinsicht an der Spitze. Auf sie ist Verlaß, mit ihnen wird alles beraten. So geht das ganze Kollektiv mit fester Kampfposition an die gemeinsame Arbeit. Das ist Arbeiterart, und damit haben wir Erfolg. Natürlich stellt dies hohe Anforderungen an den Parteigruppenorganisator. In unserem Kollektiv hat sich der Grundsatz durchgesetzt, daß der Arbeitstag erst dann beendet ist, wenn der Plan und der Anteil zusätzlicher Produktion erfüllt sind. Dazu waren viele Aussprachen nötig.

Von mir als Parteigruppenorganisator forderte das ein hohes Maß an Überzeugungskraft und Vorbildwirkung. Aber auf diese Weise sorgten wir überall für die volle Ausnutzung der Arbeitszeit. So erreichten wir, daß fast alle Genossen die Normen erfüllen bzw. übererfüllen, daß alle ihre Vorgaben für Ausschub- und Nacharbeit nur ganz gering in Anspruch nehmen, Ordnung und Disziplin am Arbeitsplatz halten und eine vorbildliche Arbeitsdisziplin an den Tag legen. Natürlich haben auch die Genossen ihre Stärken und ihre Schwächen. Aber an unserer Leistungsbereitschaft, an unserer guten fachlichen Arbeit darf es keinen Zweifel geben. Nur so schaffen wir eine Atmosphäre des ständigen Vorwärtsdrängens.

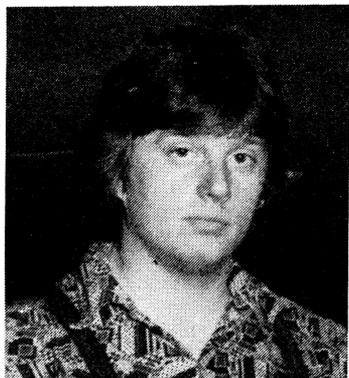
Wissen, wofür Höchstleistungen nötig

Damit solche guten Ergebnisse täglich wiederholbar und dauerhaft sind, ist es notwendig, im Kollektiv der Parteigruppe durch offenen parteilichen Meinungsstreit alle Genossen immer wieder zu wirksamer politisch-ideologischer Arbeit anzuregen. Man kann noch so gute NC-Technik einsetzen, die ausgeklügeltsten Organisationsformen finden, und doch können Höchstleistungen nur erreicht werden, wenn wir es verstehen, jedem klarzumachen, wofür Höchstleistungen nötig sind.

Besondere Bedeutung messen wir der Arbeit mit Parteiaufträgen bei. So hat bei uns jeder Genosse seinen individuellen Auftrag zur Durchsetzung der ökonomischen Leistungssteigerung und zur Verbesserung des innerparteilichen Lebens.

In der aufgeschlossenen Atmosphäre unseres Kollektivs werden natürlich auch viele Fragen der aktuellen Politik diskutiert und ausgetreten. Die Probleme der Sicherung des Friedens

Leserbriefe



vorbildlichen Drucker und Maschinenführer. Bereits 1980 konnte er dank seiner guten fachlichen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten als Lehrfacharbeiter eingesetzt werden. Den anderen Brigademitgliedern vermittelt er uneigennützig sein Wissen und Können, um das Leistungsniveau des ganzen Kollektivs ständig weiter zu heben.

Genosse Schirmer erreicht mit seiner Maschinenbesetzung in allen Hauptkennziffern Spitzenleistungen. Im Ergebnis hoher Arbeitsdisziplin, gewissenhafter Maschinenpflege und gewachsener beruflicher

Qualifikation stieg die Leistung je Druckstunde beträchtlich. Hervorragende Ergebnisse wurden auch in der Materialökonomie erzielt. Dieses Vorbild hat zu positiven Entwicklungen im ganzen Jugendkollektiv, in der Abteilung und im gesamten Bereich Zeitungsdruck geführt. Durch die vereinten Anstrengungen aller sechs Wettbewerbskollektive des Bereiches konnten im Vorjahr über 250 Tonnen Zeitungsdruckpapier eingespart und zusätzlich für Druckerzeugnisse für den Bevölkerungsbedarf verwendet werden. Für das laufende Planjahr haben